



April 2024

Ergebnisse Zukunftsrat #28

Im 28. Zukunftsrat wurde die Umstrukturierung des Zukunftsrats beschlossen. Ein wichtiges Thema im Zukunftsrat bleibt der Lärmschutz. Es müssen weiterhin Lösungen diskutiert werden, um eine verträgliche Vereinbarkeit von Wohnbebauung und Gewerbeeinheiten sicherzustellen.

Beschluss zur Umstrukturierung des Zukunftsrates

Bereits in vorherigen Sitzungen diskutierte der Zukunftsrat, wie bestehende Strukturen umstrukturiert werden können, um die Zusammenarbeit zu optimieren und Aufgaben effizient bearbeiten zu können.

Während der vorangegangenen Planungsphase tagte der Zukunftsrat in enger Taktung und unter Teilnahme der Leitungsebene der institutionellen Kooperationspartner*innen. Dies war notwendig, da viele grundsätzliche Themen die Anwesenheit der Hausleitungen erforderten. In der Umsetzungsphase ist eine regelmäßige Teilnahme der Leitungsebenen nicht mehr notwendig. In der 28. Sitzung des Zukunftsrats wurde daher beschlossen, dass die Hausleitungen der institutionellen Partner*innen zwar stets willkommen sind, aber nur nach Bedarf eine Teilnahme essentiell ist, zum Beispiel beim Abschluss von Projektvereinbarungen oder der Abstimmung grundsätzlicher Fragen. Die Diskussion über die weitere Ausgestaltung der Arbeitsweise des Zukunftsrats wird fortgesetzt.

Lärmschutz auf dem Dragonerareal

Auch in der 28. Sitzung diskutiert der Zukunftsrat über den Lärmschutz auf dem Dragonerareal. Im Fokus stehen die Lärmemissionen, die von Tourfahrzeugen im Hof des Club Gretchens ausgehen. Ein Gutachten zeigt, dass die größeren Fahrzeuge und Ladevorgänge für Livekonzerte lauter als erwartet sind und der Lärm bis zum Baufeld Süd durchdringt. Daher müssen entweder Lärmschutzmaßnahmen am Gewerbe oder ein passiver Lärmschutz bei den Wohngebäuden (vorgesezte zweite Verglasung, mit mindestens 50 cm Abstand zum Fenster) umgesetzt werden. Da bauliche Lösungen an den Wohngebäuden mit einem Verlust der Wohnqualität, einer Reduzierung der Wohnfläche



und hohen Kosten einhergehen, wird eine bauliche Lösung am Club Gretchen bevorzugt. Darüber herrscht Einigkeit in der Kooperation. Weitere Untersuchungen zu baulichen Möglichkeiten und eine Klärung durch Denkmalarchitekten sind geplant, um den Lärmschutz an der Lärmquelle zu errichten.

Förderung von Investitionen in nationale Projekte des Städtebaus

Das Bundesministerium für Bauen ruft anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Grundgesetzes dazu auf, Projekte mit besonderer Qualifikation der Demokratieförderung von nationaler Bedeutung zu fördern. Der Bezirk bewirbt sich mit dem Verein UpStadt e.V. um Fördermittel für eine Machbarkeitsstudie und ein Bedarfsprogramm für den Geschichts- und Lernort (GLOX). Wir drücken die Daumen!